

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Band: - (1920)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Josef Moser, versuchte mit dem Wagen aus dem Menschenknäuel herauszufahren. Dabei geriet der Hilfsarbeiter Franz Schmidt unter die Räder des Autos. Er erlitt Verletzungen und mußte von der Rettungsgesellschaft ins Sophienhospital geführt werden. Ein zweiter Mann, der um jeden Preis in die Nähe Henny Portens gelangen wollte, wurde gleichfalls niedergestoßen und leicht verletzt.

Das Auto bahnte sich schließlich den Weg aus der Menge und kam auf einem Umweg wieder zum Theater zurück, wo sich die gleichen Szenen wiederholten. Erst als zehn Mann Sicherheitswache aufgeboten waren, gelang es, der Künstlerin einen Zugang in das Kinotheater zu schaffen. Henny Porten wurde infolge des ausgestandenen Schreckens, den ihr die Begeisterung ihrer Anhänger verursacht hatte, von einem Unwohlsein befallen, von dem sie sich erst nach längerer Zeit erholte. Sie konnte sich dann im dichtgefüllten Zuschauerraum des Kinotheaters zeigen, wo sie wieder begeistert gefeiert wurde. Da das Kinotheater lange von einer größeren Menschenmenge umlagert war, mußte sich Henny Porten am Schluß der Vorstellung durch eine Hintertüre des Hauses entfernen.

Briefkasten.

Bahnhofstraße. Eine solche Schrift über Pola Negri ist mir nicht bekannt.

Klothilde. Sie fragen viel auf einmal. Und dazu noch so intime Fragen. Sie müssen sich, bitte, etwas gedulden, obschon Ihnen „wundersam“ zumute ist.

Hans. Die „Herrin der Welt“ wurde in Berlin-Woltersdorf aufgenommen. Mia May ist Wienerin, lebt aber mit ihrem Gatten (Joe May) in Berlin. Die Adresse der Fabrik lautet: May-Film-Co., Berlin.

Gladys. Sie haben recht. Von H. M. vernimmt man sehr wenig. Auch ich habe, sogar in Großstädten, vergebens nach einer Karte von ihr geforscht, hoffe aber, nächstens eine aufzutreiben zu können.

Napfgasse. Die Bureaus befinden sich an der Kämißstraße, vis-à-vis vom Café Odeon.

An Hansi und andere. Die G. L.-Beschreibung hat ihre Zirkulation begonnen. 's geht alles der Reihe nach.

Verschiedene Anfragen mußten für die nächste Nummer zurückgelegt werden.